

**Bürgerhaus für Ramersdorf**

**Ein Bürgerhaus für Ramersdorf**

**Antrag Nr. 14-20 / A 06635 von Frau StRin Beatrix Burkhardt, Frau StRin Ulrike Grimm vom 31.01.2020, eingegangen am 31.01.2020**

**Versorgen statt Vergessen: Für ein Bürgerhaus in Ramersdorf**

**BA-Antrags-Nr. 14-20 / B 07328 des Bezirksausschusses des Stadtbezirkes 16 – Ramersdorf-Perlach vom 09.01.2020**

**Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 12434**

**Beschluss des Kulturausschusses vom 19.09.2024 (VB)**

Öffentliche Sitzung

**Kurzübersicht**

zum beiliegenden Beschluss

<b>Anlass</b>	In der Sitzung der Vollversammlung des Stadtrates vom 26.07.2023 aufgegriffene Anträge: StR-Antrag „Ein Bürgerhaus für Ramersdorf“ und BA-Antrag „Versorgen statt Vergessen: Für ein Bürgerhaus in Ramersdorf“.
<b>Inhalt</b>	Darstellung der räumlichen Möglichkeiten für Stadtteilkultur im Stadtbereich 16 – Ramersdorf-Perlach.
<b>Gesamtkosten / Gesamterlöse</b>	(-/-)
<b>Klimaprüfung</b>	Eine Klimaschutzrelevanz ist gegeben: Nein

<b>Entscheidungsvorschlag</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Das Anliegen, neben der für den Hanns-Seidel-Platz bestehenden Planung ein weiteres Bauprojekt mit parallelen Angebotsstrukturen im Sinne der Stadtteilkultur speziell für den Bezirksteil Ramersdorf zu realisieren, wird nicht weiterverfolgt.</li>   <li>2. Der StR-Antrag Nr. 14-20 / A 06635 von Frau StRin Beatrix Burkhardt, Frau StRin Ulrike Grimm vom 31.01.2020, eingegangen am 31.01.2020 (Ein Bürgerhaus für Ramersdorf) ist damit ordnungsgemäß behandelt.</li>   <li>3. Der BA-Antrag Nr. 14-20 / B 07328 des Bezirksausschusses des Stadtbezirkes 16 – Ramersdorf-Perlach vom 09.01.2020 (Versorgen statt Vergessen: Für ein Bürgerhaus in Ramersdorf) ist satzungsgemäß erledigt.</li> </ol>
<b>Gesucht werden kann im RIS auch unter</b>	Stadtteilkultur, Bürgerhaus, Ramersdorf
<b>Ortsangabe</b>	Stadtbezirk 16 – Ramersdorf-Perlach

**Bürgerhaus für Ramersdorf**

**Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 12434**

4 Anlagen

**Beschluss des Kulturausschusses vom 19.09.2024 (VB)**

Öffentliche Sitzung

<b>Inhaltsverzeichnis</b>	<b>Seite</b>
I. Vortrag des Referenten .....	1
1. Ausgangslage .....	1
1.1 Anliegen der Anträge.....	1
1.2 Notwendigkeit der Prüfung und erfolgte Schritte.....	2
1.3 Möglichkeiten für die Stadtteilkultur im Stadtbezirk.....	3
2. Resümee und Entscheidungsvorschlag .....	4
3. Klimaprüfung .....	6
4. Abstimmungen / Anhörung des Bezirksausschusses .....	6
II. Antrag des Referenten .....	8
III. Beschluss.....	8



## **I. Vortrag des Referenten**

### **1. Ausgangslage**

Das Kulturreferat hatte für die Sitzung des Kulturausschusses vom 06.07.2023 eine Beschlussvorlage vorbereitet, um die geschäftsordnungsmäßige Erledigung „historischer Anträge“ mittels eines sogenannten Sammelbeschlusses in die Wege zu leiten. Vorausgegangen waren die dringende Forderung des Oberbürgermeisters und die anschließend erfolgte Abstimmung in der Referentenrunde, Anträge des Stadtrates, die laut RIS „in Bearbeitung“ bzw. „aufgegriffen“, aber noch nicht geschäftsordnungsmäßig erledigt sind, zu würdigen und entsprechend beschlussmäßig zu erledigen (Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 09926).

Abweichend vom Vorschlag des Kulturreferats, der in der Sitzung des Kulturausschusses vom 06.07.2023 bestätigt worden war, wurde in der Sitzung der Vollversammlung vom 26.07.2023 entschieden, dass der Stadtrats-Antrag „Ein Bürgerhaus für Ramersdorf“ und der BA-Antrag „Versorgen statt Vergessen“ aufgegriffen bleiben sollen.

Gemäß § 60 Absatz 2 der Geschäftsordnung des Stadtrats müssen aufgegriffene Anträge, die nach dem 31.05.2017 gestellt wurden, innerhalb von weiteren sechs Monaten abschließend behandelt werden, soweit der Stadtrat nichts anderes beschließt. Aus diesem Grund erfolgt hiermit eine erneute beschlussmäßige Würdigung der vorliegenden Anträge – mit dem Ziel, eine sachgerechte und für die Verwaltung handhabbare Verfahrensweise aufzuzeigen. Erfreulicherweise können neue Perspektiven eröffnet werden.

Dem Bezirksausschuss 16 – Ramersdorf-Perlach wurde die Vorlage gemäß § 13 der Satzung für die Bezirksausschüsse am 29.05.2024 zur Anhörung übermittelt.

#### **1.1 Anliegen der Anträge**

Die vorliegenden Anträge fordern die Stadtverwaltung auf, unabhängig von der bestehenden Planung für den Hanns-Seidel-Platz eine für den Ortsteil Ramersdorf eigenständige Planung zugunsten einer Einrichtung in die Wege zu leiten, die stadtteil-kulturell genutzt werden kann. In der Begründung wird ausgeführt, dass es im Ortsteil Ramersdorf an Räumlichkeiten für bürgerschaftliches Engagement, für Veranstaltungen und für Nutzungen insbesondere durch Jugendliche und Initiativen mangle. Das für den gesamten Stadtbezirk geplante Projekt am Hanns-Seidel-Platz könne nicht die notwendigen Funktionen für den Ortsteil Ramersdorf übernehmen. Vielmehr solle ein „Ramersdorfer Bürgerhaus“ in seiner Dimension kleiner projektiert und eigens für Ramersdorf geschaffen werden, dass „über zeitgemäße Möglichkeiten der Mediennutzung“ verfüge und „eine kleine Bühnensituation ermögliche“. Gewünscht werden außerdem „Gastronomiemöglichkeiten“ und „Probenräume für Musikgruppen und junge Bands“.

Mit den Anträgen ist eine erhebliche Ausweitung im Aufgabenbereich der freiwilligen Leistungen verbunden.

## **1.2 Notwendigkeit der Prüfung und erfolgte Schritte**

Für die Stadtverwaltung ergibt sich aus den vorgelegten Anträgen die grundsätzliche Notwendigkeit, die angesprochenen Bedarfe und Interessen vor dem Hintergrund der bestehenden und weit fortgeschrittenen Planungen für den Hanns-Seidel-Platz (mit Sozialbürgerhaus, Familienzentrum, Nachbarschaftstreff und Räumen für die Stadtteilkultur) genau zu prüfen. Schließlich waren es stets die Belange und Bedarfe des gesamten Stadtbezirks 16 - Ramersdorf-Perlach, der als Grundlage und Bezugsgröße in der Planung der stadtteilkulturellen Einrichtung diene.

Beide Anträge liegen seit Anfang 2020 vor. Das Kulturreferat bat mit Mail vom 15.06.2020 darum, Informationen zum Nutzerbedarf speziell für den Ortsteil Ramersdorf zur Verfügung zu stellen. Mit Schreiben vom 30.06.2020 kündigte der Bezirksausschuss 16 - Ramersdorf-Perlach an, Informationen über die Bedarfe der bürgerschaftlichen Nutzung für Ramersdorf über eine Einladung zu einem Runden Tisch zu erheben.

In einem Zwischenbericht vom 28.09.2020 informierte das Kulturreferat unter Mitwirkung des Sozialreferates, des Kommunalreferates, des Referates für Bildung und Sport und der Wohnungsbaugesellschaften über die Lage im Gebiet und brachte das Interesse zum Ausdruck, Lösungsmöglichkeiten speziell für Ramersdorf auszuloten, die nicht zwingend mit einem weiteren Bauprojekt verbunden sind. Explizit zur Sprache kamen dabei die räumlichen Möglichkeiten

- in bestehenden Nachbarschaftstreffs des Sozialreferats,
- in bestehenden Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit des Sozialreferats, die auch über Bandübungsräume verfügen,
- in den Sälen der Kirchengemeinden
- sowie die Anmietung der Versammlungsstätten in Schulgebäuden.

Das Kulturreferat hatte zuletzt um Fristverlängerung bis 01.11.2023 gebeten. Nachdem keine Informationen zum Nutzerbedarf übermittelt wurden, hat das Kulturreferat beide Anträge in die oben genannte Beschlussvorlage zum Kulturausschuss eingebracht.

Aus der Stadtratsentscheidung in der Vollversammlung vom 26.07.2023 ergibt sich, wie oben dargestellt, erneut die Notwendigkeit den Sachverhalt in einer Beschlussvorlage aufzugreifen. Nachrichten zum konkreten Nutzerbedarf liegen dem Kulturreferat nach wie vor nicht vor.

Erfreulicherweise kann das Kulturreferat eine zusätzliche Option im Sinne der beiden Anträge vorstellen, die sich durch den neuen Veranstaltungssaal der MVHS in Ramersdorf ergibt. Außerdem eröffnet sich für das Kulturreferat durch die Übernahme des Festspielhauses, wie im Beschluss der Vollversammlung des Stadtrats vom 20.12.2023 festgehalten, die Chance, dass die Schauburg im Stadtbezirk einen eigenen Schwerpunkt mit partizipativen Projekten für Kinder und Jugendliche im Stadtbezirk anbietet.

### 1.3 Möglichkeiten für die Stadtteilkultur im Stadtbezirk

In der Beschlussvorlage zum Kulturausschuss vom 06.07.2023 hatte das Kulturreferat bereits dargelegt, wie vielfältig sich die Möglichkeiten zur Raumnutzung im Sinne der Stadtteilkultur im 16. Stadtbezirk seit dem Zeitpunkt der Antragstellung 2020 darstellen. Dabei kamen die Räume in der Trägerschaft des Vereins Kulturbunt Neuperlach e. V. ebenso zur Sprache wie das seit 2021 bestehende Raumangebot im Projekt SHAERE und die Möglichkeiten, die sich aus der geplanten Zwischennutzung auf der Baufläche am Hanns-Seidel-Platz ergeben werden. In der Diskussion erläuterte die Antragstellerin, dass der Antrag auf eine eigene Lösung für Ramersdorf aufgegriffen bleiben müsse, da Optionen, die sich durch das SHAERE oder die Zwischennutzung am Hanns-Seidel-Platz ergeben könnten, keinesfalls als adäquate Alternativen gelten könnten.

Das Kulturreferat möchte an dieser Stelle die Gelegenheit wahrnehmen, die Situation der Stadtteilkultur etwas breiter zu würdigen, als dies im Sammelbeschluss möglich war. Nach Auffassung des Kulturreferates ist die für den 16. Stadtbezirk geschaffene Infrastruktur für die Stadtteilkultur als gut zu bewerten.

Überwunden ist die Phase, in der aufgrund des baustellenbedingten Abrisses des provisorischen Kulturhauses am Hanns-Seidel-Platzes im Jahr 2018 die seit 2001 am Standort aufgebaute Programmarbeit zu Erliegen drohte. Für die Stadtteilkultur bedeutete der Verlust des Kulturhauses einen gravierenden Einschnitt, da in der Folge nur noch die räumlichen Möglichkeiten im Pepper-Theater zur Verfügung standen.

Seit der Eröffnung der neuen Räume im 1. Obergeschoss der Albert-Schweitzer-Straße 62 im Oktober 2019 sind die Voraussetzungen für ein vielfältiges Veranstaltungsprogramm wieder gegeben. Das Angebot an Räumen in der Albert-Schweitzer-Straße ist mit einem Veranstaltungssaal mit Bühne und Veranstaltungstechnik sowie einem Gruppenraum gut geeignet für verschiedenste Veranstaltungsformen; auch das Foyer wird für kleine Veranstaltungsformate genutzt – eine gastronomische Versorgung ist gegeben. Das Gebäude ist verkehrstechnisch sehr gut zu erreichen. Kommunal- und Kulturreferat haben mit der Eigentümergesellschaft verhandelt, um – nach der Phase des Umbaus, die mit Nachteilen verbunden war und abgewartet werden musste – Maßnahmen für eine verbesserte Sichtbarkeit umsetzen zu können. Sobald die entsprechende Vertragsanpassung letztgültig unterzeichnet vorliegt, kann das erarbeitete Konzept in Auftrag gegeben werden. Geplant sind Verbesserungen in der Eingangssituation und an der straßenseitigen Fassade.

Der Trägerverein Kulturbunt Neuperlach e.V. hat angesichts der vielfältigen Einschränkungen, die sich aus der Wartezeit bis zum Bezug der neuen Räume, aus der Baustellentätigkeit am neuen Standort und auch aus der Corona-Pandemie ergaben, die Herausforderung angenommen und zunehmend auf Veranstaltungsformate unter freiem Himmel gesetzt. In diesem Zusammenhang wurde die mobile Bühne „**HoodMoove16**“ in Gestalt eines Lastwagens entwickelt, die der Verein mit Unterstützung durch den Bezirksausschuss 16 – Ramersdorf-Perlach anschaffen und ausstatten konnte.

Seit Herbst 2023 eröffnet – und somit zum Zeitpunkt der Stadtratsbefassung im Juli 2023 nicht Gegenstand der damaligen Beschlussvorlage - ist der renovierte **Veranstaltungssaal in der Münchner Volkshochschule in Ramersdorf**. Der Saal an der **Claudius-Keller-Straße 7** verfügt über eine barrierefreie Bühne mit Licht-, Ton- und Medientechnik auf insgesamt 150 qm und kann eine Bestuhlung für ca. 80-100 Personen aufnehmen. Es ist ausdrücklich vorgesehen, dass der Saal über die Nutzung durch die MVHS hinaus auch für Kulturveranstaltungen im Stadtquartier dienen kann.

Grundsätzlich steht der Saal von Montag bis Sonntag von 09:00 bis 22:00 Uhr zur Verfügung, sofern er nicht durch Veranstaltungen der MVHS genutzt wird (Einschränkungen in den Ferienzeiten sind möglich). Es gelten die Mietkonditionen der MVHS auf Anfrage. Die Münchner Volkshochschule stellt den Raum ohne technische Betreuung für die Veranstaltung zur Verfügung. Ansprechpartner im Stadtbereich ist Herr Kaynak ([ahmet.kaynak@mvhs.de](mailto:ahmet.kaynak@mvhs.de)/ Tel.: 089-48006-6263).

Mit dem **FestSpielHaus** an der **Rosenheimer Straße 192**, das seit 2024 in die Zuständigkeit des Kulturreferates übergegangen ist, bieten sich neue und vielfältige Möglichkeiten des Kulturangebots für Familien, Kinder und Jugendliche, die sowohl Veranstaltungen wie auch Angebote der kulturellen Bildung und Fortbildung umfassen. Im Zentrum des Betriebskonzepts des FestSpielHauses, das die Schauburg derzeit entwickelt, stehen ausdrücklich partizipative Projekte für Kinder und Jugendliche des Stadtteils, die auch in die Programmgestaltung und den Betrieb des Hauses aktiv einbezogen werden sollen. Mit dieser Ausrichtung entspricht die Schauburg der Widmung, die aus der Fördermittelnutzung im damaligen Sanierungsprogramm stammt, und greift mit der Neukonzeption im FestSpielHaus die Intention der vorliegenden Anträge auf, die unter anderem ausdrücklich Angebote für Jugendliche inklusive Auftrittsmöglichkeiten auf einer Bühne thematisieren. Bereits jetzt wird deutlich, wie groß die Nachfrage und das Interesse an dieser Form der Zusammenarbeit bei den Kinderbetreuungseinrichtungen, Jugendfreizeitstätten und Schulen sind.

Mit dem Veranstaltungssaal der MVHS an der Claudius-Keller-Straße 7 und mit dem Angebot für Familien, Kinder und Jugendliche im FestSpielHaus ergeben sich neue Nutzungsoptionen für die Bedarfs- und Interessenslagen der Bewohner und Bewohnerinnen, Akteurinnen und Akteure, Vereine und Initiativen speziell in Ramersdorf. Das Kulturreferat geht daher davon aus, dass durch eine Mitnutzung der Räume der MVHS und durch das programmatische Angebot des FestSpielHauses die Intention der vorliegenden Anträge für Ramersdorf erfüllt werden kann.

## **2. Resümee und Entscheidungsvorschlag**

Mit Blick auf den gesamten Stadtbezirk sind die räumlichen Möglichkeiten, die das Kulturreferat eigens für stadtteilkulturelle Zwecke im Stadtbezirk zur Verfügung stellen kann, als gut zu bezeichnen. Neben den Räumen in der Albert-Schweitzer-Straße 62 und dem Pepper-Theater in zentraler Lage bietet der Verein Kulturbunt mit der mobilen Bühne „Hoodmove16“ eine weitere Möglichkeit für Aktionen an anderen Standorten – auch innerhalb des Stadtbezirks. Für Kulturschaffende, Vereine und Initiativen, die Räume speziell in Ramersdorf nutzen möchten, ergibt sich durch den Saal der MVHS

eine zusätzliche Option, die auch stadtteilulturell genutzt werden kann. Mit dem besonderen Augenmerk auf Ramersdorf sind außerdem die räumlichen Möglichkeiten aufzuführen, die das Sozialreferat in vier Nachbarschaftstreffs im Ortsteil Ramersdorf geschaffen hat.

Die Schauburg wird im FestSpielHaus neben den Vorstellungen für Kinder und Jugendliche vor allem kulturelle Partizipationsprojekte für die Zielgruppe in Form von Mitspielprojekten, Kursen und Workshops machen. Dazu kommen spezielle Angebote für Schulen und Kitas sowie Fortbildungen für Pädagog\*innen. Die Gastro des FestSpielhauses soll mit täglichen Öffnungszeiten und non-profit Angeboten ohne Konsumzwang zu einem niedrigschwelligen Treffpunkt im Sinne eines Dritten Ortes für die zahlreichen jungen Bewohner und Bewohnerinnen des Viertels werden.

In die Gesamtbetrachtung des Stadtbezirks einfließen soll auch das Projekt SHAERE an der Fritz-Schäffer-Straße 9 mit seinen Ateliers, Übungsräumen, mit Kino- und Theatersaal, Eventflächen, Tanz- und Schulungsräumen und mit der Community Kitchen, das als äußerst attraktiv wahrgenommen wird und Akteurinnen und Akteure weit über die Grenzen des Stadtbezirks angezogen hat. Erst kürzlich wurde bekannt, dass die Nutzungszeiten für das Projekt SHAERE mit dem 31.10.2024 zu Ende gehen. Erwähnt sei außerdem die unter dem Namen „Neuperland“ gestartete Zwischennutzung am Hanns-Seidel-Platz, die den Stadtbezirk mit weiteren Veranstaltungen bereichert. Ein weiteres Beispiel für die Lebendigkeit am Standort ist das Leuchtturmprojekt „Creating NEBourhoods Together – Neuperlach“ im Rahmen des Neuen Europäischen Bauhaus (NEB, <https://stadt.muenchen.de/infos/nebourhoods-neuperlach.html>). Insgesamt ist festzuhalten, dass das Veranstaltungsprogramm im 16. Stadtbezirk enorm angewachsen ist. Auch die vom 29.06.-05.07.23 durchgeführte Stadtteilwoche Ramersdorf-Perlach hat gezeigt, welche Fülle an Aktivitäten sich im 16. Stadtbezirk bietet.

Die für den Hanns-Seidel-Platz laufende Planung basiert auf Nutzerbedarfsprogrammen für den gesamten Stadtbezirk, die bereits beschlossen sind. Eine Entwicklung eines Bauprojekts mit parallelen Angebotsstrukturen im Sinne einer weiteren Einrichtung mit ähnlichem Angebotsprofil innerhalb desselben Stadtbezirks ist daher nicht erforderlich. Nach Auffassung des Kulturreferates gilt dies sowohl mit Blick auf die erforderlichen personellen Ressourcen in der Stadtverwaltung, die durch die Entwicklung eines Nutzerbedarfsprogramms und durch die Planung für eine weitere Einrichtung gebunden werden, wie auch für die Finanzmittel, um das gewünschte Vorhaben realisieren und betreiben zu können. Eine Aufnahme in die Prioritätenliste der Stadtteilkulturzentren muss unter der gegebenen Haushaltslage als ausgeschlossen gelten. Unter diesen Vorzeichen wäre es unredlich, die Erwartungen bei den Akteur\*innen im Stadtbezirk aufrecht zu erhalten.

Mit Blick auf die vorgenannten Gründe hält es das Kulturreferat daher – insbesondere auch mit Blick auf die sich dramatisch verschärfende Haushaltslage – nicht für vertretbar, ein weiteres Bauprojekt im 16. Stadtbezirk zu realisieren.

### 3. Klimaprüfung

Ist Klimaschutzrelevanz gegeben: Nein.

#### Anhörung des Bezirksausschusses

In dieser Beratungsangelegenheit ist die Anhörung des Bezirksausschusses vorgeschrieben (vgl. Anlage 1 der BA-Satzung). Die im Zuge der Beschlusserstellung eingegangenen Stellungnahmen des Bezirksausschusses 16 – Ramersdorf-Perlach liegen als Anlage 3 und 4 bei.

In seiner Stellungnahme vom 18.04.2024 (eingegangen 22.04.2024) bittet der Bezirksausschuss 16 – Ramersdorf-Perlach um Informationen, wie die aufgeführten Räume „für bürgerschaftliche Zwecke von Vereinen gebucht und genutzt werden können.“ Zusätzlich zu den Nutzungsbedingungen werden auch die Kontaktdaten angefragt.

Das Kulturreferat nimmt hierzu Stellung wie folgt:

Nachdem bislang keine konkreten Informationen zu den spezifischen Nutzungsanfragen und -bedarfen zur Verfügung stehen, können die Antworten zur Erfüllung der Raumbedarfe nur vage bleiben. Für den vom Kulturreferat mit einem institutionellen Zuschuss geförderten Trägerverein der Stadtteilkultur im Stadtbezirk sind die Informationen auf der folgenden Webseite hinterlegt:

<https://www.kulturbunt-neuperlach.de/locations>

Die Detailinformationen zur Anmietung des Saals der MVHS sind eingearbeitet in Punkt 1.3. Ergänzend seien an dieser Stelle die Informationen zur Raumnutzung aufgelistet, die das Sozialreferat für die Nachbarschaftstreffe im 16. Stadtbezirk zur Verfügung gestellt hat:

NBT Carl-Wery-Str. 66: insgesamt 127m<sup>2</sup>, Gruppenraum 34m<sup>2</sup>,  
<https://www.awo-muenchen.de/spezielles/awo-nachbarschaftstreff-community-carl/ueber-uns>

NBT Führichstr. 21: insgesamt 120 m<sup>2</sup>, Gruppenraum 50 m<sup>2</sup>  
<https://nachbarschaftstreff-muenchen.de/nachbarschaftstreff-fuehrichstrasse>

NBT Langbürgener Str. 3: insgesamt ca 60m<sup>2</sup>, Gruppenraum 28m<sup>2</sup>  
<https://nachbarschaftstreff-muenchen.de/nachbarschaftstreff-langbuergener-strasse>

WAPE im Gefilde 84: insgesamt 140m<sup>2</sup>, Gruppenraum 36m<sup>2</sup>  
<https://www.waldperlach.de/>

NBT Perlach Anneliese-Fleyenschmidt-Str. 23: insgesamt 160m<sup>2</sup>, Gruppenraum 28m<sup>2</sup>  
<https://www.nt-perlach.de/impressum>

NBT Neuperlach Mitte Ollenhauerstr. 7: insgesamt ca 160m<sup>2</sup> Gruppenraum ca 50m<sup>2</sup>  
<https://nachbarschaftstreff-muenchen.de/nachbarschaftstreff-neuperlach-mitte> und  
<https://www.nt-neuperlach.de/>

Ramersdorf Süd Balanstr. 111: insgesamt 180m<sup>2</sup>, Gruppenraum 80m<sup>2</sup>  
<https://www.nt-ramersdorfsued.de/>

NBT Trambahnhäusl Rosenheimer Str. 238: insgesamt 60m<sup>2</sup>, Gruppenraum ca 18m<sup>2</sup> zu-  
sätzlich Freiflächen  
<https://www.xn--trambahnhusl-ocb.de/>

NBT ZAK Adenauerring 12: Mieträume und Blockhütten im Wohnring  
<https://www.zak-neuperlach.de/>

Das genauere Vorgehen bzw. freie Kapazitäten ist mit den Leitungen der Einrichtungen abzustimmen.

Für das FestSpielHaus ist festzuhalten, dass im Zuge der Neukonzeption deutlich geworden ist, dass der Tätigkeitsschwerpunkt im Bereich der bürgerschaftlich und partizipativ angelegten Projekte mit Kindern und Jugendlichen aus dem Stadtteil die Einrichtung voll auslasten wird. Demzufolge sind darüber hinaus gehende Vermietungen an die Freie Szene oder an Vereine nicht leistbar.

Das vom Bezirksausschuss 16 – Ramersdorf-Perlach vorgetragene Anliegen nach einem „Konzept zur bürgerschaftlichen Nutzung der Turnhalle und der Seminarräume der Führichschule“ kann nur in Zusammenarbeit mit dem zuständigen Referat und unter Vorlage konkreter Nutzerbedarfe entwickelt werden. Fragen der Vergabe und Nutzung von Räumen in Schulgebäuden liegen in der Zuständigkeit des Referates für Bildung und Sport.

Die Korreferentin des Kulturreferats und Verwaltungsbeirätin für Stadtteilkultur, Kulturelle Infrastruktur (Abt. 2), Pasinger Fabrik, Frau Stadträtin Schönfeld-Knor, sowie die Stadtkämmerei haben einen Abdruck der Beschlussvorlage erhalten.

## II. Antrag des Referenten

1. Das Anliegen, neben der für den Hanns-Seidel-Platz bestehenden Planung im Stadtbezirk ein weiteres Bauprojekt mit parallelen Angebotsstrukturen im Sinne der Stadtteilkultur speziell für den Bezirksteil Ramersdorf zu realisieren, wird nicht weiter verfolgt.
2. Der StR-Antrag Nr. 14-20 / A 06635 von Frau StRin Beatrix Burkhardt, Frau StRin Ulrike Grimm vom 31.01.2020, eingegangen am 31.01.2020 (Ein Bürgerhaus für Ramersdorf) ist damit ordnungsgemäß behandelt.
3. Der BA-Antrag Nr. 14-20 / B 07328 des Bezirksausschusses des Stadtbezirkes 16 – Ramersdorf-Perlach vom 09.01.2020 (Versorgen statt Vergessen: Für ein Bürgerhaus in Ramersdorf) ist satzungsgemäß erledigt.
4. Der Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

## III. Beschluss

nach Antrag.

Die endgültige Beschlussfassung über den Beratungsgegenstand obliegt der Vollversammlung des Stadtrates.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der / Die Vorsitzende

Der Referent

Ober-/Bürgermeister/-in  
ea. Stadtrat / ea. Stadträtin

Anton Biebl  
Kulturreferent

**IV. Abdruck von I. mit III.**

über Stadtratsprotokolle (D-II/V-SP)

**an das Direktorium – Dokumentationsstelle**

**an das Revisionsamt**

z.K.

**V. Wv. Kulturreferat**

1. Die Übereinstimmung des vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.

2. an GL2

an Abteilung 2

an das Theater der Jugend/Schauburg, Frau Gronemeyer

an die Münchner Volkshochschule, Herrn Dr. Ecker

an das Sozialreferat S-III-S/AS, Herrn Fiedler

an das Referat für Bildung und Sport

an den Vorsitzenden des BA 16 – Ramersdorf-Perlach, Herrn Thomas Kauer, BA-Geschäftsstelle Ost, Friedensstraße 40

an Antragsregistrierung HA II/V 1

z.K.

Am.....